

Dreger.

Evangelisch. In Potsdam, Berlin, Magdeburg, Tübingen, Cöpenick.

† Friedrich Dreger, geb. 1. 4. 1788 Mechow bei Kyritz, Steuerbeamter, Ritter des Eisernen Kreuzes 2., des Russ. St. Georgen D. 4., wird in der Geschichte des 8. (Leib-) Infanterie-Regts. wiederholt rühmend genannt, gehörte zu den Tapferen, welche in der Schlacht bei Wartenburg freiwillig hervortraten und während des auf sie gerichteten heftigsten Kugelregens die vom Feinde zerstörte Brücke über die Elbe soweit herstellten, daß das Horn'sche Corps dieselbe überschreiten und die Franzosen schlagen konnte. Er starb 10. 12. 1848 Neu-Kuppin, war verm. mit † Caroline Hüttmann.

Kinder:

1. † Friederike Dreger.
2. † Caroline.
3. Johann Caspar Wilhelm, geb. 27. 1. 1825 Mechow bei Kyritz, Geheimer Rechnungsrath bei der Königl. Ober-Rechnungskammer in Potsdam, R. des Kronen-D. 4., Verfasser des Handbuchs: „Das Preuß. Kassen- und Rechnungswesen in Anwendung auf die Straf- und Gefangenenanstalten“, und ähnlicher Werke, verm. 29. 6. 1849 Neuwedell mit Adolphine Caroline Rosa Zimmermann, geb. 19. 6. 1827 Düsseldorf, evangel. — (Eltern: † Peter Paul Zimmermann, geb. 29. 6. wohl 1785 Burtscheid bei Aachen, katholisch, Hauptmann, Inhaber der von Kaiser Napoleon III. gestifteten St. Helena-Medaille, wohnte als Kind der Schlacht bei den Pyramiden bei, machte im Verbands der Großherzogl. Bergischen Truppen die Kriege in Spanien 1809—11 und 1812 gegen Rußland mit, wurde nach dem Frieden in Preuß. Dienste übernommen. Er ist